

Öffentlicher Anzeiger. Nr. 64.

Düsseldorf, Mittwoch den 14. August 1872.

Steckbriefe.

1970. 1399. Der des Diebstahls beschuldigte Gärtner Heinrich Waegler aus Reichenbach, Provinz Schlesien, zuletzt in M.-Glabbach sich aufhaltend, ist nicht zu ermitteln gewesen. Unter Mittheilung eines Signalements ersuche ich alle Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Düsseldorf, den 30. Juli 1872.

Der Ober-Procurator: von Guérard.

Signalement: Alter, etwa 24 Jahre; Größe, 5 Fuß 2 Zoll; Haare, dunkelblond; Stirn, gewöhnlich; Augenbrauen, blond; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Kinn, oval; Gesichtsbildung, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, keine. Derselbe war bekleidet mit einer hellgrauen Joppe von Casimir, einer grauen Hose mit schwarzen Streifen und einem Strohhut.

1971. 1400. Peter Siegel, 24 Jahre alt, Dienstknecht aus Over, Kreises Neuwied, 5 Fuß 3 Zoll groß, mit hellblondem Haar, Schnurr- und Badenbart, schmaler Stirn und grauen Augen, runder Gesichtsbildung, gesunder Gesichtsfarbe und von schwächlicher Gestalt, welcher wegen Mißhandlung eine 6monatliche Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, ersuche ich im Betretungsfalle verhaften, bei weiter Entfernung von hier in das nächstgelegene Arresthaus abführen zu lassen und mir sogleich Nachricht zu geben, sonst jedoch denselben in das hiesige Gefangenhaus abliefern zu lassen.

Bonn, den 2. August 1872.

Der Ober-Procurator: v. Ammon.

1972. 1414. Gegen den Arbeiter Heinrich Dietrich Christian Mißfeld ist die gerichtliche Haft wegen Unterschlagung beschloffen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können.

Es wird ersucht, den 2c. Mißfeld im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an die Königl. Kreisgerichts-Deputation zu Broich abzuliefern.

Broich, den 31. Juli 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Beschreibung: Alter, 25 Jahr; Geburtsort, Dorbeck; Größe, 5 Fuß 4 Strich; Haare, blond, kraus; Zähne, schadhast; Sprache, Neustadt-Eberwalder Dialect.

1973. 1401. Gegen den Bergmann Carl Dtti-

liae von Eisleben, zuletzt in Alt-Essen, ist die Untersuchung wegen Hausfriedensbruchs eingeleitet, dessen jetziger Aufenthaltsort aber nicht bekannt. Es wird um Mittheilung ersucht.

Eisleben, den 30. Juli 1872.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

1974. 1415. Der Brunnearbeiter Hermann Schauenburg aus Styrum, zuletzt wohnhaft in Schalke bei Gelsenkirchen, welcher wegen Unterschlagung eine Gefängnißstrafe von 1 Woche zu verbüßen hat, hat sich von seinem letzten Wohnorte entfernt, und ist sein jetziger Aufenthalt nicht zu ermitteln.

Es wird ersucht, den 2c. Schauenburg im Betretungsfalle festzunehmen, die erkannte Strafe an denselben zu vollstrecken, und uns von dem Geschehenen Kenntniß zu geben.

Broich, den 25. Juli 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

1975. 1426. Der frühere Gerichtsbote Louis Scheibe von hier ist durch rechtskräftiges Erkenntniß des unterzeichneten Gerichts vom 13. Juni 1872 wegen Unterschlagung in drei Fällen und Vergehens im Amte im Sinne des §. 350 des St.-G.-B. im Ganzen mit 9 Monaten Gefängniß bestraft.

Es wird ersucht, auf den 2c. Scheibe vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und uns oder der nächsten Gerichtsbehörde, welche um Strafvollstreckung und Nachricht ersucht wird, vorführen zu lassen.

Bochum, den 1. August 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

Beschreibung: Alter, 31 Jahre; Größe, 7 Zoll; Statur, schlank; Haupthaare, blond; Bart, (Vollbart) blond; Gesichtsfarbe, blaß.

1976. 1427. Der Knecht Johannes Bunsje von Harth, dessen Signalement nachstehend angegeben ist, soll wegen Unterschlagung verantwortlich vernommen werden. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und uns hierüber zu benachrichtigen.

Büren, den 29. Juli 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Signalement: Alter, 27 Jahr; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Statur, schlank; Haare, blond und etwas kraus; Augen, blau; Gesicht, rund; Nase und Mund, gewöhnlich.

1977. 1390. Der gegen den Schreiner Ludwig Hinte aus Essen unterm 19. Juli c. erlassene Steckbrief wird als erledigt hiermit zurückgenommen.

Essen, den 30. Juli 1872.

Der Staatsanwalt: Schlüter.

1978. 1391. Der von mir unterm 22. Juni d. J. wider Johann Brück aus Dottendorf erlassene Steckbrief ist durch Verhaftung erledigt.

Bonn, den 1. August 1872.

Der Ober-Procurator: v. Ammon.

1979. 1402. Der unterm 5. Juli d. J. gegen Conrad Kühlen aus Odenkirchen erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgezogen.

Düsseldorf, den 2. August 1872.

Der Untersuchungsrichter: Greiß.

1980. 1424. Der gegen den Bergmann Heinrich Koll aus Essen erlassene Steckbrief vom 6. Januar c. wird als erledigt hiermit zurückgenommen.

Essen, den 1. August 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

Verkäufe und Vicitationen.

1981. 1437. Auf Ansehen der zu Düsseldorf wohnenden geschäftslosen Anna Maria Juliane geb. Merklingshaus, Wittwe und Testamentserbin des Oekonomen und Branntweindrenners Johann Caspar Holzmann, sollen gegen den zu Elberfeld wohnenden Wirthen Carl Otto Coeler, in eigenem Namen und als Hauptvormund seines mit seiner verlebten Ehefrau Selma geb. Einsel gezeugten, noch minderjährigen ohne Geschäft bei ihm domicilirten Kindes Otto Coeler, beide als Rechtsnachfolger der Eheleute Kunstgärtner und Kaffeewirth Jacob Einsel und der geschäftslosen Wilhelmine geb. von der Heydt daselbst, die durch Verfügung hiesiger Stelle vom 12. Juni 1872 in Beschlag genommenen und nachstehend näher beschriebenen Immobilien am **Freitag, den 29. November 1872**, Vormittags 11 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen königlichen Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle im neuen Rathhause dahier zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das zu subhastirende Immobilien ist belegen in der Stadt, Gemeinde und im Kreise Elberfeld, eingetragen auf den Namen von Otto Coeler in der Parzellar-Mutterrolle derselben Gemeinde unter Artikel Nummer 154, Flurabtheilung 5 resp. in der Gebäudesteuerrolle unter Artikel Nr. 2506 zur Gesamtflächen-größe von 24 Are 13 Meter oder 170 Ruthen 10 Fuß und besteht in:

I. 23 Aren 67 Metern oder 166 Ruthen 90 Fuß Hofraum und Gebäudefläche an der Windsoche, bezeichnet mit der Grundstücksnummer 1125 getheilt durch 962 und begrenzt von der Bergisch-Märkischen-Eisenbahn-Gesellschaft, Julius Sieberth und der Kölnerstraße mit den aufstehenden einen Complex bildenden Gebäulichkeiten als:

a) einem Kölnerstraße sub Nr. 30 belegenen Wohnhause:

Dasselbe hat eine Länge von etwa 13 Metern, eine Tiefe von etwa 5 Metern, ist ein Stockwerk hoch, in Fachwerk aufgeführt und mit blauen Dachziegeln

gedeckt, die Westseite ist mit Schiefeln bekleidet, während die Süd- und Nordseite mit Kalk verputzt ist. An der Nordseite des Hauses befindet sich der Haupteingang, die Thüre mit Oberlicht, sodann 4 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen; an der westlichen Giebelseite ist gleichfalls 1 Thüre mit Oberlicht und 2 zweiflügelige Fenster auch ohne Schlagladen angebracht, während sich in der östlichen Giebelspitze nur 1 zweiflügeliges Fenster befindet;

b) einem ostwärts sich vorstehendem Hause anschließendem Gebäude.

Dieses Gebäude, welches in Fachwerk aufgeführt, ein Stockwerk hoch, ringsum mit Kalk verputzt und mit rothen und blauen Pfannen gedeckt ist, wird als Küche und Trinklokal benutzt und hat eine Länge von etwa 12 Metern und eine Breite von etwa 6 Metern. An der Nordseite befinden sich 5 Thüren, 1 zweiflügeliges und 1 kleines Fenster, an der Südseite 3 Thüren und 2 Fenster.

Die östliche Giebelseite ist mit dem folgenden Gebäude zusammengebaut.

c. einem zum Tanzsaale benutzten Gebäude.

Dasselbe ist ebenfalls in Fachwerk aufgeführt, ein Stockwerk hoch, und rundum mit Kalk verputzt, hat eine Länge von etwa 24 Metern, eine Breite von etwa 12 Metern und eine Bedachung von Asphaltplatten und blauen Dachziegeln. An der Nordseite sind 2 zweiflügelige Thüren, 2 zweiflügelige und 4 einflügelige Fenster, alle ohne Schlagladen angebracht; an der östlichen Giebelseite befinden sich 3 große zweiflügelige Glasthüren, an der südlichen Seite eine Thüre, 3 große Fenster und eine Glaswand.

Das vorbeschriebene Immobilien wird von den Schuldnern bewohnt und benutzt.

Erstgebot 1000 Thaler.

II. dem zu der vorbeschriebenen Parzelle führenden Wege, katastrirt als Garten, Blumenstraße, zur Flächengröße von 46 Metern oder 3 Ruthen 20 Fuß unter Nr. 1229 getheilt durch 972 des Grundstücks, begrenzt von der vorigen Parzelle und Julius Sieberth.

Diese Parzelle wird gleichfalls von Schuldnern benutzt.

Erstgebot 50 Thaler.

Gesamt-Erstgebot 1050 Thaler.

Die von dem vorausgeführten Immobilien pro 1872 zu berichtenden Grund- und Gebäudesteuern betragen 5 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zu eines Jeden Einsicht offen.

Elberfeld, den 1. August 1872.

Der Königl. Friedensrichter: gez: Stompff.

Für gleichlautende, dem Extrahenten ertheilte Abschrift.

Der Königl. Gerichtsschreiber: Schmiß.

1982. 1019. Auf Ansehen des zu Erefeld woh-

nenden Kaufmannes Gabriel Basmann sollen am **Freitag, den 20. September d. J.**, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des Königl. Friedensgerichtes in Geldern an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rathhause daselbst die nachverzeichneten gegen die zu Capellen im Kreise Geldern auf Silbershof wohnenden Ehe- und Ackerleute Heinrich Neuenrath und Mechtilde Berns unter'm 26 April 1872 in gerichtlichen Beschlag genommenen, in den Gemeinden Capellen und Iffum, Kreises Geldern, gelegenen Immobilien für die von dem Ertrahenten abgegebenen Erstgebote zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Liebsten zugeschlagen werden, nämlich:

A. Immobilien unter Capellen:

Der daselbst gelegene Silbershof, bestehend in Wohn- und Deconomiegebäuden, Um- und Untergarten, Ackerländereien, Weide und Holzung, eingetragen im Kataster mit einer Gesamtgröße von 16 Hektaren, 43 Aren, 34 Metern, insbesondere folgende Bestandtheile umfassend:

- 1) 55 Aren 74 Meter Fläche von Haus und Hof, sammt den aufstehenden Gebäulichkeiten, Garten und Weide, begrenzt von Schuldner und Helmesley, katastrirt in Flur B, Flur-Abtheilung „Silbershof“, Nr 160/75,76 und 161/74.

Die Gebäulichkeiten liegen in der Nähe der von Iffum nach Capellen führenden Chaussee. Das Wohnhaus ist zweistöckig und trägt die Hausnummer 202; dasselbe ist mit der Stallung verbunden, so daß Weide ein Gebäude bilden, welches massiv in Stein gebaut und mit Ziegeln gedeckt ist. Nördlich hat dasselbe die Fronte mit der Eingangsthüre sammt Oberlicht, rechts der Thüre ein und links zwei Fenster; im ersten Stock befinden sich vier Fenster, und sind sämtliche Fenster mit Blenden versehen. Nach Westen hin sind an dem Wohnhause drei Fenster und an der Stallung eine Thüre und drei Fenster angebracht; nach Süden befindet sich das Einfahrtsthor zum Stalle und über diesem ein Fenster. Nördlich sind an dem Stallgebäude zwei Fenster und drei Oeffnungen zum Schweinestalle; an dem Wohnhause sind hier zwei Fenster und ein Söllerfenster, und ferner noch südlich zwei Fenster angebracht. Nach Westen hin, etwa fünfzehn Schritte von dem Hause entfernt, liegt die Scheune, ebenfalls massiv in Steinen gebaut und mit Ziegeln gedeckt; an derselben befinden sich nach Osten eine Thüre und ein Fenster, südlich und westlich je ein Einfahrtsthor und nördlich ein Fenster. Erstgebot einschließlich Gebäulichkeiten 500 Thaler.

- 2) 15 Hektaren 25 Aren 10 Meter Ackerland, begrenzt von Wittwe Mathias Klumpen, Dominikus Dack, Mathias Daniels, Schuldner und der Helmesley, eingetragen Flur B, Flur-Abtheilung „Silbershof“, Nummer 162/77 und 163/78. Erstgebot 4000 Thaler.

- 3) 17 Aren 19 Meter Holzung, eingetragen in Flur B, Flurabtheilung „Silbershof“ Nummer 79, begrenzt von Eigenthum der Kirche zu Capellen, Schuldner und Wittwe Wilhelm Holtappels; Erstgebot 20 Thaler.

- 4) 45 Aren 31 Meter Ackerland, eingetragen im Kataster in Flur B, Flur-Abtheilung „Silbershof“, Nummer 85, begrenzt von Eigenthum der Kirche zu Capellen, Johann Theodor Deselaers und Schuldner. Erstgebot 50 Thaler.

Die sämtlichen obenbeschriebenen Immobilien werden von den Schuldnern bewohnt und benutzt.

B. Immobilien unter Iffum:

1 Hektare 88 Aren 98 Meter Holzung und Wiese, begrenzt von Eigenthum der Gemeinde Capellen, Peter Johann Ingenpaß, Peter Franz Kleinmans, Heinrich Leurs und Schuldner, eingetragen im Kataster in Flur N, Nummer 17/IV746 und 17/IV747, als Holzung mit einer Fläche von 1 Hektare 5 Aren 54 Meter und Flur N, Nummer 17/IX12 und 24 als Wiese mit einer Größe von 83 Aren 44 Metern. Erstgebot 100 Thaler.

Die letztere Parzelle hat Peter Neuenrath zu Iffum in Benutzung.

Die vollständigen Auszüge aus den Steuerrollen, wonach die von den unter Capellen belegenen Immobilien für das Jahr 1872 zu entrichtende Grund- und Gebäudesteuer 29 Thaler 17 Groschen 5 Pfennige und die von der unter Iffum belegenen Parzelle zu zahlende Grundsteuer 29 Groschen beträgt, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht offen.

Gegeben zu Geldern am 1. Juni 1872.

Der Königl. Friedensrichter gez. v. Raesfeld.
Für gleichlautenden Auszug:

Der Gerichtsschreiber gez. Selhorst.

1883. 1246. Auf den Antrag 1. des Krämers Ferdinand Wilhelms zu Barmen, 2. der Erben und Rechtsnachfolger dessen Ehefrau Maria Helene geborne Bayer, namentlich: a) der Eheleute Kupferschläger Ewald Bergmann und Maria geborne Wilhelms zu Barmen, b) der Wittve Carl Wilhelms, Wilhelmine geborne Ellinghaus, geschäftlos in Barmen wohnend, in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen, bei ihr gesetzlich domicilirten Kinder, Adele, Hedwig, Carl und Anna Wilhelms, diese als Beneficiar-Erben ihres genannten Vaters, c) des Kaufmanns August Wilhelms zu Barmen, d) der emancipirten minderjährigen Bertha Wilhelms, geschäftlos daselbst, und ihres Curators des Kaufmanns Friedrich Bayer zu Barmen, 3. des Kaufmannes Ernst Schütgen zu Barmen, in seiner Eigenschaft als Cessionar der vorgenannten Ferdinand Wilhelms, Eheleute Ewald Bergmann und August Wilhelms, sollen die durch Beschlagsnahme-Verfügung

des unterzeichneten Friedensrichters am 18. Mai ds. Js. gegen 1. den Färber Wilhelm Leck zu Barmen, 2. dessen Ehefrau Wilhelmine geborene Hopp e ebendasselbst, in gerichtlichen Beschlag genommenen nachbeschriebenen Immobilien, am **Freitag, den 18. October 1872**, Vormittags 11 Uhr, in öffentlicher Sitzung des hiesigen königlichen Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das abgegebene Gesamterstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt, und dem Meist- und Letztbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Diese Immobilien liegen im Kreise, in der Oberbürgermeisterei und in der Stadtgemeinde Barmen an der Heckinghauserstraße, sind begrenzt: südlich von dieser Straße, westlich von Gustav Weber und Carl Ludwig Wesenfeld, nördlich von einem Bache und östlich von Friedrich Wildförster, Gottlieb Dracht, Heinrich Braun, Krieger, Althoff, Wilh. Faulenbach und Ferd. Wilhelms, und bestehen aus:

1. Gebäudefläche, Hofraum und Garten, eingetragen im Kataster auf Artikel 1228, in Flur 1, Abtheilung 21, unter Nummer 138, getheilt durch 53 und 140, getheilt durch 54, mit einem Gesamtflächeninhalte von 745 Quadratmeter;

2. den aufstehenden Gebäulichkeiten, nämlich:

a) Wohnhaus Nr. 105, an der Heckinghauserstraße, zweistöckig, $11\frac{1}{17}$ Meter breit, $8\frac{1}{50}$ Meter tief, vom Sockel bis zum Gesims $6\frac{1}{10}$ Meter hoch, in Steinfachwerk erbaut, mit blauen Ziegeln gedeckt.

Dasselbe hat an der Fronte 1 Thür, 9 Fenster und 4 Kellerfenster, hinten eine Thür, 9 Fenster, 1 Kellerthür und 3 Kellerfenster, im östlichen Giebel 5 Fenster, außerdem 2 Ausstiche, mit je 1 Fenster und 2 Dachfenster. Die östliche Giebel und die Hinterwand sind zwischen den Pfosten mit Mörtel verputzt, der westliche Giebel und die Vorderseite sind mit Schiefeln bekleidet.

Unter dem ganzen Hause befindet sich ein in 3 Räumen abgetheilter Keller.

b) Färberei-Gebäude, von dem Hause durch einen Garten getrennt, $21\frac{1}{2}$ stöckig, $12\frac{67}{100}$ Meter breit, $9\frac{1}{10}$ Meter tief, vom Sockel bis zum Gesims $9\frac{9}{10}$ Meter hoch, massiv in Ziegeln erbaut, mit Schiefeln gedeckt.

Es hat in der Vorderseite 1 Thür und 9 Fenster, in der Hinterseite 10 Fenster, im Giebel 1 Thür.

In dem Erdgeschoße ist die Färberei, im zweiten Stocke ein Farbstofflager, und eine unter- und überwölbte, von eisernen Balken getragene Trockenkammer, darüber ein Lufttrockenraum.

c) Anbau, angelehnt an den östlichen Giebel des Färbereigebäudes, zweistöckig, vorne $4\frac{49}{100}$ Meter, hinten $2\frac{1}{10}$ Meter breit, $11\frac{3}{10}$ Meter tief, vom Sockel bis zum Gesims $7\frac{29}{100}$ Meter hoch, massiv in Ziegeln erbaut, mit Schiefeln gedeckt.

In der südlichen Wand hat derselbe 1 Thor und 4 Fenster, in der westlichen eine Thür und

2 Fenster.

An dem westlichen Giebel des Färbereigebäudes ist ein kleiner Stall und ein Abtritt angebaut.

Das Ganze wird benutzt von den Subhastaten und den Miethern August Drube, Joseph Steil, Peter Jung, Karl Reiter, August Söhndchen, Friedrich Uelmer und Adam Schardt.

Die Grund- und Gebäudesteuer beträgt für das laufende Jahr 14 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, die Kaufbedingungen und die sonstigen Vorakten liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Barmen, den 29. Juni 1872.

Der königliche Friedensrichter.

gez. Hadenberg.

Für den richtigen Auszug, welcher auf Ersuchen der Extrahenten erteilt worden ist

Der königliche Gerichtsschreiber: Noackel.

1984. 1453. Die im Hypothekenbuche von Dümpten Vol. VII. fol. 9 auf den Namen des Winkeliers **Matthias Neuhäus** zu Eppinghofen eingetragenen Grundstücke nämlich: Katastral-Gemeinde Dümpten: 1. Flur D. Nr. 420/12, Schopeshöhe, Hofraum und Hausgarten mit Haus; 2. Flur D. Nr. 421/12 daselbst Ackerland, insgesamt vermessen zur Größe von 28 Aren 85 Quadratmetern sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **20. September 1872**, Nachmittags 3 Uhr, im Locale des Wirthen Heinrich Schröder zu Dümpten versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt $42\frac{1}{100}$ Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 25 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **25. September 1872**, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broid, den 3. August 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

1985. 1436. Das im Hypothekenbuche von Steele Vol. 99 fol. 37 auf Namen des Bergmanns **Joseph Helbing** eingetragene Grundstück Steele Flur I. Nr. 596/210 insgesamt vermessen zur Größe von 02 Are 50 Meter soll im Wege der nothwendigen

Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **3. October c.**, Morgens 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 49 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 100 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 10. October Morgens 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 1. August 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

1856. 1022. Die im Hypothekenbuche von Sterkrade Vol. 9. fol. 50 auf den Namen des Sandformersmeisters Johann Wischermann zu Sterkrade eingetragene Grundstücke Katastral-Gemeinde Sterkrade Flur 8 Nr. 423/208 und 424/208 mit dem Wohnhause Sect. IV. Nr. 90 insgesamt vermessene zur Größe von 26 Are 94 \square Meter sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **3. September cr.**, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der Reinertrag des zuerstgenannten Grundstücks, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt $\frac{79}{100}$ Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 20 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 4. September d. J., Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 5. Juni 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

1857. 1270. Die im Hypothekenbuche von Düsseldorf und Neudorf Vol. II. fol. 77 auf den Namen des Schreiners Wilhelm Brans zu Duisburg einge-

tragenen Grundstücke Katastralgemeinde Duisburg Flur VII Nr. 690/408, 692/409, 410 und 931/222, wovon die ersten 3 Parzellen in Düsseldorf, die letzte auf dem Bocksbart gelegen ist, mit dem Hause Sect. 15 Nr. 77 insgesamt vermessene zur Größe von 1 Morg 140 Ruth. 30 Fuß oder 45 Are 93 \square Met. sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **3. September d. J.**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt $\frac{37}{100}$ Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 25 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 4. September d. J., Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 2. Juli 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

1858. 1271. Das im Hypothekenbuche der Stadt Holten Vol. I. fol. 36 auf den Namen des Schreiners August Schneider zu Holten eingetragene Grundstück Katastralgemeinde Holten Flur I. Nr. 461 mit dem Hause Sect. I. Nr. 144 vermessene zur Größe von 4 Are 3 \square Meter oder 28 Ruthen 40 Fuß soll im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **3. September c.**, Vormittags 10 $\frac{1}{4}$ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 18 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 4. September 1872, Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 5. Juli 1872

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

1989. 1450. **Montag, den 19. August** cr., Morgens 10 Uhr, werden an hiesiger Gerichtsstelle: 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Karre, 2 Wagen, Hausmobilien aller Art, Betten, ferner 1 Klavier u. s. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Essen, den 10. August 1872.

J. g. A.: Hünemindell.

1990. 1444. Am **Sonnabend den 17. August** curr., Nachmittags 3 Uhr, sollen in der Feldmark Wesel auf der Wiese vor dem Berliner Thore, die der Wittve des Garnisonküstlers Gottlieb Henning gehörigen Gartenfrüchte, als: Kartoffeln und Bohnen, parzellenweise gegen Baarzahlung verkauft werden. Versammlungsort: Schill'sches Denkmal.

Wesel, den 8. August 1872.

Im gerichtlichen Auftrage: Radikly.

1991. 1443. Am **Freitag den 16. August** c., Vormittags 8 Uhr, sollen die auf den Feldern der Eheleute Friedrich Pödehl zu Hamminkeln stehenden Früchte, bestehend aus: Hafer, Buchweizen und Kartoffeln, an Ort und Stelle an der Behauung der genannten Eheleute parzellenweise gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wesel, den 8. August 1872.

Im gerichtlichen Auftrage: Radikly.

1992. 1449. Der Chausseegeld-Empfang der Hebestelle zu Heerdt auf der Düsseldorf-Neuß-Cölnner Staatsstraße soll vom 1. November d. J. ab, im Wege des öffentlichen Aufgebots anderweit verpachtet werden.

Wir haben hierzu Termin auf **Dienstag den 3. September d. J.**, Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftslocale, woselbst von jetzt ab die Pachtbedingungen eingesehen werden können, angesetzt. Pachtlustige werden dazu eingeladen.

Neuß, den 10. August 1872.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Aufgebote und Vorladungen.

1993. 1212. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem Königl. Polizeigerichte zu Rheinberg ist der Conditior Peter Johann Breker früher zu Winterswid, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Salentin zu Rheinberg vom 3. Juli 1872 in Gemäßheit des Art. 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Rheinberg von **Samstag, den 28. September 1872**, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„Als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß auszuwandern zu sein und dadurch den §. 360. Nr. 3 des Strafgesetzbuches zuwider gehandelt zu haben“ das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 6. Juli 1872.

Der Ober-Prokurator: Busch.

1994. 993. Folgende Hypotheken-Dokumente sind angeblich verloren gegangen:

1. Die gerichtliche Schuld- und Pfandverschreibung der Schreinermeister Wilhelm Walter'schen Eheleute hier über 300 Thlr. Clevisch Courant nebst 5 Prozent Zinsen für den Gläubiger Schiffer Mathias Raumsfelder, am 21. August 1816 ausgestellt unter Verpfändung des in der Goldstraße hier gelegenen, im alten Hypothekenbuch sub. Nr. 1086 fol. 2479 pag. VIII. der Stadt Wesel eingetragenen Hauses, sowie des zwischen dem Clever- und Bräuner-Thor belegenen, im alten Hypothekenbuch der Feldmark Vol. II. Nr. 86 fol. 173 eingetragenen Gartens, jetzt des Hauses in der Goldstraße hier Nr. 1062 nebst Grundfläche Flur 13 Nr. 644 der Mutterrolle von hiesiger Stadt und des Gartens in der hiesigen Feldmark Flur 7 Nr. 220 der Mutterrolle eingetragenen in das Hypothekenbuch auf die verpfändeten Grundstücke zufolge Verfügung vom 9. Dezember 1829 und 27. Februar 1830.

2. Die notarielle Schuld- und Pfandverschreibung, vom 8. November 1850 der Ackerleute Heinrich Iffelhorst zu Brünen und Gerhard Iffelhorst zu Bislich für die Gläubigerin Wittve Nathan Anger, Jette geb. Cahn über ein Darlehn von 300 Thaler Berliner Courant nebst 5 Prozent Zinsen, unter Verpfändung des zu Brünen gelegenen Vol. 1 fol. 73 des Hypothekenbuchs eingetragenen Weimanns-Hofs im Hypothekenbuch auf die verpfändete Besizung zufolge Verfügung vom 15. November 1850 eingetragen.

Beide Forderungen sind bezahlt und sollen im Hypothekenbuche gelöscht werden.

Alle diejenigen, welche an die zu löschende Post und das darüber ausgestellte Document, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Anspruch zu machen haben, werden daher zur Anmeldung ihres Anspruchs binnen 3 Monaten und spätestens im Termin am **25. September 1872**, Morgens 11 Uhr, hier an Gerichtsstelle, Terminszimmer Nr. 18 hierdurch vorgeladen, mit der Warnung, daß bei unterbleibender Anmeldung die nicht Erscheinenden mit ihren Ansprüchen werden präcludirt, das bezeichnete Document für nicht weiter geltend wird erklärt und die betreffende Post im Hypothekenbuche wird gelöscht werden.

Wesel, den 25. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

1995. 1432. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums beim Königlichen Landgerichte zu Düsseldorf ist der Hermann Stammesen, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Steingaf hier selbst vom 3. August c. vorgeladen worden, am **Dienstag, den 8. October 1872**, Morgens 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Landgerichtes zu Düsseldorf, correctionellen Kammer, Königsplatz, zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

„im Jahre 1871 und bis in die neueste Zeit dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres sich dadurch zu entziehen gesucht zu haben, daß er nach erreichten militärpflichtigen Alter sich außerhalb

des Bundesgebiets aufhält"

das Rechtliche verhandeln zu hören.

Düsseldorf, den 5. August 1872.

Der Ober-Procurator: von Guerard.

1996. 1404. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums beim königlichen Polizeigerichte zu Dpladen, ist der Seemann Wilhelm Tröfser von Hildorf, gegenwärtig ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Bonn zu Dpladen vom 27. Juli 1872 vorgeladen worden, am **Donnerstag, den 3. October d. J.,** Morgens 9 Uhr, in der öffentlichen Audienz des Kgl. Polizeigerichts zu Dpladen zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

„seit dem 30. April 1872 als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,“ das Rechtliche erkennen zu hören.

Düsseldorf, den 31. Juli 1872.

Der Ober-Procurator: von Guerard.

1997. 1438. Gegen die nachbenannten aus hiesiger Garnison entwichenen Militairpersonen:

1. Den Musketier Johann Kasper der 8. Compagnie 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57 aus Boppard; 2. den Füsilier Friedrich Anton Bernhard Höpner der 9. Compagnie desselben Regiments aus Diechholzen, Kreis Hildesheim; 3. den Füsilier Hermann Drogenburg der 10. Compagnie desselben Regiments aus Michrath, Kreis Solingen; 4. den Füsilier Gustav Adolph Friedrichs der 11. Compagnie desselben Regiments aus Schlebusch, Kreis Solingen; 5. den Füsilier Friedrich Steinmeyer derselben Compagnie aus Ruhrort; 6. den Musketier Albert Johann Klemper der 4. Compagnie desselben Regiments aus Werden a. d. Ruhr; 7. den Füsilier Friedrich Johann Kurze; der 9. Compagnie desselben Regiments ebendaber; 8. den Arbeitsoldat Carl Schirmbeck aus Lippstadt; 9. den Arbeitsoldat Mathias Henseler II. aus Bonn; 10. den Arbeitsoldat Hermann Friedrich Heinrich Schröder aus Welpelage, Kreis Dänabrück; 11. den Kanonier Johann Bernhard Nordick genannt Terbeck der 2. reitenden Batterie Westfälischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 7 aus Heiden, Kreis Vorken; 12. den Musketier Johann Louis Rademacher der 6. Compagnie 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56 aus Selsenkirchen, Kreis Bochum; 13. den Militair-Krankenwärter August Bosetti aus Warburg ist durch Verfügung vom 28. dieses Monats der förmliche Contumacial-Defections-Proceß eröffnet und werden dieselben hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem am **13. Dezember 1872,** Vormittags 10 Uhr, im Geschäftslocale des unterzeichneten Gerichts anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls die Untersuchung geschlossen und jeder Ausbleibende in contumaciam für einen Deserteur erklärt und in eine Geldbuße von 50—1000 Thlr. verurtheilt werden wird.

Wesel, den 29. Juli 1872.

Königliches Commandantur-Gericht.

Bekanntmachungen.

1998. 1380. Die Brautleute Ackerer Wilhelm Tack zu Hiesfeld und Wittwe Friedr. Münnighof, Margaretha geborene Tack zu Dinslaken haben laut Act vom 24. Juli 1872 jegliche Gütergemeinschaft für ihre Ehe ausgeschlossen.

Dinslaken, den 24. Juli 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

1999. 1406. An der hiesigen evangelischen Schule wird mit dem 1. October cr. die Hilfslehrerstelle vacant, welche außer freier Wohnung und Beköstigung bei dem Hauptlehrer mit einem Gehalt von 98 Thlr. 15 Sgr. verbunden ist. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse an den unterzeichneten Präses des Schulvorstandes wenden.

Iffum, den 2. August 1872.

Fr. Graeber, Kreis-Schulinspector.

2000. 1407. Für die Mittelklasse der hiesigen katholischen Mädchenschule, womit ein Gehalt von 220 Thlrn. einschließlich Miethentschädigung verbunden ist, wird eine qualifizierte Lehrerin gesucht. Reflectirende wollen sich ehestens bei dem Schulvorstande hier persönlich melden.

Grefrath Kreis Kempen, den 1. August 1872.

Der Bürgermeister: Spidenheuer.

2001. 1409. Die dritte Knabenklasse an hiesiger Elementarschule ist erledigt. Mit derselben ist ein Gehalt von 250 Thlrn. und eine Miethentschädigung von 20 Thlr. verbunden. Qualifizierte Bewerber wollen sich persönlich beim Herrn Bürgermeister Delhees und dem Unterzeichneten melden.

Breyell, den 1. August 1872.

Schumachers, Pfarrer.

2002. 1418. Die Lehrerinstelle an der Unterklasse der hiesigen kath. Elementar-Mädchenschule, mit einem Gehalt von 200 Thlr. nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgarten, wird mit Herbst vacant. Qualifizierte Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse binnen 3 Wochen bei dem Unterzeichneten melden.

Mettmann, den 3. August 1872.

H. Casmann, Pfarrer und Kreis-Schul-Inspector.

2003. 1419. Die Hauptlehrerstelle an der Schule in Volmerswerth wird durch die Pensionirung des bisherigen Inhabers in nächster Zeit vacant. Das Gehalt derselben beträgt, außer freier Wohnung oder Miethentschädigung von 75 Thlr., bei der Anstellung 450 Thlr. und steigt von 5 zu 5 Jahren um 50 Thlr. bis zum Maximalsage von 550 Thlr.

Qualifizierte Lehrer, welche auf diese Stelle reflectiren, werden hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse dem Präses des Schulvorstandes, Herrn Pfarrer Strerath in Volmerswerth binnen 3 Wochen einzureichen.

Düsseldorf, den 5. August 1872.

Die Stadt-Schul-Inspection.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Der Erste Beigeordnete: Frizen.

2004. 1433. Die II. und III. Lehrerstelle an der Schule zu Schüttendell, ferner die II. Lehrerstelle zu Springhausen sind mit einem Gehalt von 350—450 Thlr. vacant und sollen dieselben bald wieder besetzt werden.

Remscheid, den 8. August 1872.

Brümann, Local-Schulinspector.

2005. 1434. Für eine IV. Classe der evang. Mädchenschule wird eine Lehrerin gesucht, welche ein Gehalt von 300 Thlr. bezieht. Geprüfte Lehrerinnen wollen sich baldigst bei mir melden.

Solingen, den 7. August 1872.

Biß, Pfarrer.

2006. 1435. Die Lehrerstelle an der zweiten katholischen Schulklasse in Eller ist vacant und soll baldigst wieder besetzt werden. Gehalt 250 Thlr. Meldungen sind schleunigst bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Eller, den 7. August 1872.

Der Kreis-Schul-Inspector: Gruben.

2007. 1443. Für die einklassige ev. Elementar-Schule zu Hünxerwald wird zum baldigen Eintritt ein unverheiratheter geprüfter Lehrer gesucht. Gehalt: 300 Thlr. neben freier Wohnung.

Hünxe bei Wesel, den 9. August 1872.

Der Präses des Schulvorstandes: Schlicke, Pfr.

2008. 1451. Die zweite Lehrerstelle an der kath. Schule hier selbst soll demnächst durch einen geprüften Lehrer besetzt werden. Mit derselben ist ein fixes Gehalt von 300 Thaler nebst freier Wohnung im Schulhause verbunden. Qualifizierte Bewerber wollen sich innerhalb dreier Wochen mit den erforderlichen Zeugnissen bei dem Unterzeichneten persönlich melden.

Leichlingen Kreis Solingen, den 13. Aug. 1872.

Doeweler, Pfarrer.

2009. 1410. Bei der am heutigen Tage erfolgten Ausloosung der Gladbacher Stadtoobligationen sind die Nummern 7, 13, 65, 210, 211, 228, 361 und 452 gezogen worden. Die Inhaber dieser Obligationen werden hiermit aufgefodert, dieselben gegen Empfangnahme des Betrages im Laufe des Monats December dieses Jahres bei der hiesigen Stadtkasse einzuliefern, da die Verzinsung mit dem 2. Januar 1873 aufhört. Auch sind die nicht verfallenen Zins-Coupons einzuliefern.

M.-Gladbach, den 1. August 1872.

Die städtische Schuldentilgungs-Commission:

(gez.) Doetsch. (gez.) Belker.

2010. 1411. Da mit dem 1. Juli d. Jz. der letzte Kupon der Serie IV. und II. zu den auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 1. März 1852 und 17. März 1862 ausgegebenen Elberfelder Stadt-Obligationen I. und III. Emission verfallen ist, so werden die Besitzer dieser Obligationen hiermit aufgefodert, sich zur Empfangnahme neuer Kupons für die fünf Jahre, vom 1. Juli 1872 bis dahin 1877, bei der hiesigen Gemeinde-Kasse zu melden und dabei, Behufs des vorgeschriebenen Vermerks, die Obligationen vor-

zuzeigen.

Elberfeld, den 29. Juli 1872.

Der Ober-Bürgermeister: Lischt.

Die städtische Schuldentilgungs-Commission:

Wülfig. de Weerth. Keetman.

2011. 1445. Der Fleischer S. Honnerbach hier selbst beabsichtigt, hinter seinem in der Brückstraße belegenen Hause Nr. 242, Flur 13, Parzelle 160 ein Schlachthaus zu errichten. Einwendungen gegen diese Anlage, von welcher Zeichnung und Beschreibung auf dem hiesigen Polizei-Bureau offen liegen, sind binnen einer präclusiven Frist von 14 Tagen, welche mit dem 10. d. Mts. beginnt und mit dem 23. August abläuft, vorzubringen.

Wesel, den 9. August 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: Bang.

2012. 1413. Am 23. Juli d. J. ist zu Neuf in der auf dem Eisenbahnhofe daselbst befindlichen Abtrittsgrube die Leiche eines reifen, ausgetragenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden worden. Dieselbe hatte sich bereits seit etwa 2 Monaten in der Latrine befunden, trug am Kopfe Verletzungen und war in ein mit mehreren Blutflecken behaftetes Stück grauen Tuches eingewickelt. Letzteres scheint von einer Militär-Diensthohe herzuühren, ist noch mit bleiernen Knöpfen versehen und trägt außer dem Stempel eines Truppentheils, von welchem jedoch nur noch die Zahl 5 erkennbar ist, auf einem aufgenähten Lappen den mit Dinte durchstrichenen Namen „Freithoff“; über diesem befindet sich ein unleserlicher Name und darunter ein anderer, welcher wahrscheinlich „Dahlem“ heißt. Außerdem befand sich bei der Leiche ein Stück schwarzen Lüstres, anscheinend das Rückenfutter eines Rockes.

Ich ersuche Jeden, welcher über die Herkunft der Kindesleiche Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde hiervon Mittheilung zu machen.

Düsseldorf, den 31. Juli 1872.

Der Untersuchungsrichter: Greiß.

2013. 1412. Bei Jons ist am 21. Juli 1872 die Leiche eines unbekanntes Mannes im muthmaßlichen Alter von 20 bis 25 Jahren gelandet worden. Dieselbe ist 5 Fuß 3 Zoll groß, von kräftiger Gestalt, braunem Haar, niedriger Stirn, breitem rundem Gesicht, dicken Lippen und kurzem Halse.

Bekleidet war die Leiche mit einer grauen Tuchweste, und einer Hose von demselben Stoffe, einem leinenem Hemde gez. J. K., einer röthlichen wollenen Unterjade, einer baumwollenen Unterhose, langen Stiefeln von Kalbleder, wollenen Strümpfen von brauner Farbe und einer schmalen schwarzseidenen Halsbinde.

Ich ersuche Jeden, welcher über die Person des Verunglückten Auskunft geben kann, sich an mich oder die nächste Polizeibehörde zu wenden.

Düsseldorf, den 27. Juli 1872.

Der Ober-Prokurator: von Guérard.